

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 21 (1895)
Heft: 45

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auflösung

des Räthfels in No. 42 des „Nebelpalster“.

Auflösungen sind eingegangen 128; davon waren richtig 59.

Die ausgesetzten Preise entfielen durch das Loos auf:

Herrn Strohl-Schweizer, 3. Cardinal, Basel.

Siebenmann, 3. Hirschen, Aarau.

Bahnhofrestauration Uster.

Herrn Hans Keller-Homberger, Biel.

Hans Frei, Redaktor, Zürich.

Frau Waldfisch, Cafe-Restaurant, Zürich.

Die Preise gelangen im Laufe nächster Woche zum Verstand.

Briefkasten der Redaktion.

Carolus I. B.-n. Stimmt! „Einen Hund tadeln“, sagt Hebbel, „heißt dem lieben Gott, der ihn gemacht hat, Sottisen sagen.“ — **Musikfreund I. Z.** Es wird Sie interessieren, zu vernehmen, daß unser „Referenten-Gesicht“ in der Tonhalle-Nummer es bewirkt hat, daß ein Kollege des betreffenden Konzertbericht-erfatters, welcher in eine nicht minder angelegene Zeitung schreibt, dieser Tage urplötzlich aus der ihn patronisirenden Musikkommission ausgetreten ist, um von nun an desto selbständiger urtheilen zu können. Ja, ja, es geht doch nichts über ein feines Taktgefühl! — **G. F. P. 12.** Non possumus — zu deutsch: Wir schreiben keine Pöffen! Vale. — **M.**, Theaterabonnent **I. Z.** Ganz gewiß wird nach den Darbietungen Schweighofers das Gastspiel Haas's einen wohlthätigen Einfluß auf Ihre Novemberstimmung ausüben. Der ausgezeichnete Künstler ist am 1. November 1827 in Berlin geboren und steht noch heute in gewissen Rollen wie als „Königsleutnant“ und in der „Partie Piquet“ unübertroffen da. — **W. S. i. Z.** Die ganze Sache ist denn doch ein Bißchen zu ernst, als daß man sie mit ein paar Couplets abthun könnte. — **O. F. i. K.** Die Abstimmung über die Militär-vorlage fiel auch nicht nach unserm Wunsche aus, aber wenn man behaupten will, das Ausland werde die Schweiz dieses Volkstheiles wegen weniger achten, als bisher, so kummert uns das, sofern die Behauptung sich als richtig herausstellt, ganz verflucht wenig. Unser Vaterland wird sich schon Achtung zu verschaffen wissen, wenn es solche vom Ausland einmal nöthig hat. — **W. B. i. L.** Allzu tragisch; die Jäger waren auch nicht alle Sempacherhelden. — **Origenes.** Schon gut; nur müßt Ihr Eure Verfertigung nicht stets ins Meternah austreiben. — **S. i. W.** Mit bestem Danke acceptirt. — **H. i. Berl.** Leider wird es aber noch schlimmer kommen. Ihr Platz schenkt uns sehr wenig — sagen wir wenig Gehör. — **J. H. i. B.** Dieser „Nittschwur“ entspricht der Thatsache nicht und würde wohl kaum die Lacher auf seine Seite bekommen. — **F. S. i. A.** Gerne acceptirt. Dank. — **T. i. J.** Das das Pariser Ehepaar Gallois per Schub durch die Schweiz reist, ist nichts Außergewöhnliches. Darüber kann die Polizei allwärts Auskunft geben. — **Trotz.** „Glaub' lieber mir, die Verge war's und nicht die Nachtigall, die eben zum Himmel geschlagen.“ — **Dr. C. K.** Für letzte Nummer leider veripäet eingetroffen, Dieser Dieb hätte gefressen. — **E. Z. i. S.** In Thengenstadt fand am 26. Oktober Krammer, Vieh- und Schweinemarkt statt. Welche Preise die Krämer galten, ist uns leider noch nicht zu Ohren gekommen. — **Spätz.** Schönen Dank und Gruß. — **M. N. i. U.** Im Berner Anzeiger empfiehlt Jemand Zither, Gitarren, Mandolinen und Odenrothe. Der Mann verdient Zutrauen. — **? i. A.** Wenn Ihr Landsturm mit Regenschirm ausrückte und Nachts ohne Käppi nach Hause kam, so ist das allerdings ein Ding zum Lachen, aber nicht zum Aufstören. — **J. K. i. A.** Das eine oder andere werden wir schon einkleben lassen. Aber nur ein wenig Geduld. — **A. R.** Uns fehlen leider gute Portraits von diesen vier Herren, sonst wären wir gerne bereit, das interessante Chauffiert herstellen zu lassen. — **S. i. B.** Daß man in Genf auch eine Stimmviehaussstellung plane, scheint uns Mangels Platz nicht wahrscheinlich. — **Verschiedenen.** Anonymes bleibt unberücksichtigt.

genügend Stoff zu einem

Eine moderne Herbst- und Winter-Robe für Damen	Engl. Tuchkleid (15 Farben)	per Kleid Fr. 5.70
	Cachemir-Kleid (tiefschwarz)	per Kleid Fr. 6.30
	Phantasie-Kleid	per Kleid Fr. 3.90
	Eleganten Cheviotkleid	per Kleid Fr. 9.85
	Hochfeinen Waffelkleid	per Kleid Fr. 16.50

Herren-Buxkin-Stoffe zu Fr. 1.95 (Occasion) 2/3
Buxkin, Kammgarn- und Ueberzieher-Stoffe à Fr. 2.45—9.20.
Muster sämtlicher Damen- und Herren-Kleiderstoffe, Flanelle, sowie Restenstoffen, unter Ankaufspreisen reduziert, umgehendst franko.
Zürich OETTINGER & Co. Zürich

Bringe meinen geehrten Bekannten und Gästen das

Restaurant zum Weinberg

Weinbergstrasse No. 103, Zürich IV

in empfehlende Erinnerung.

Werde mich bestreben, durch gute Küche, ff. Haas Bier, reale Weine, offen und in Flaschen, das Zutrauen meiner werthen Gönner zu erhalten. 69-13

Höfl. empfiehlt sich

R. Bloch, bisher Schwertkeller.

umsonst!

gratis!

4

feine — elegante
Herren-Anzüge

durch Verloosung gratis.

Vom Martinstag (11. November) bis am 24. Dezember
berechtigt ein Einkauf von je 20 Fr. zu einem Loos.

Am 24. Dezember werden durch einen beliebigen Käufer die vier
Gewinne gezogen, nämlich je ein Anzug à 15, 25, 40 und 60 Fr. oder nach
Wahl in gleichem Werte andere Ware. Letzteres aber nur
gegen Einbuße von 13 des Wertes.

A. Konfektion.

Herren-Anzüge (flott passend) zu 4 Einheitspreisen:

15, 25, 40 und 60 Fr.

Sämtliche Herren-Tuchhosen:

à 6½, 10, 15 und 20 Fr.

Ueberzieher, Radmäntel, Knaben-Anzüge und
-Mäntel, Pelermnen, Loden-Juppen, Arbeiterkleider,
Hemden, Blousen, Ueberkleider.

Wer nachweist, dass ein Anzug den Wert nicht hat, er-
hält für das nicht getragene Kleid den Betrag zurück.

B. Woll- und Pelzwaaren.

Damen-Hals- und Kopftücher, Gilets de chasse
(Lisner), Unterkleider aller Art, Tricot-Taillen,
Untertaillen, Schürzen, Unterröcke, Strümpfe, Socken,
Sports- und Normalhemden, Schulterkragen, Muff
und Boas, Kinderwagendecken, Mützen etc.

→ **Eigenes Fabrikat,** ←
viel billiger als importirte Ware!

Kleiderfabrik Zürich (gegr. 1847)
Martin Huber, In Gassen 11, Zürich.

Effektivste Ausführung

Prompte Bedienung

Halten kleineres,
completes
Gesellschafts-
theater, in
jed. Saal passend
zu gef. mieth-
weisen Benutzg.

sowie Landschaften für Festhütten & Säale etc. empfehlen ergebenst

Pfister & Meyer, Maleratelier

Beste Referenzen

Richtersweil - Zürichsee.

Courante Preise

* Bitte
probieren Sie
Bergmann's Lilienmilchseife
von Bergmann & Co., Zürich.
Nur acht
wenn mit
Schutzmarke
zwei
Bergmänner.
Vorräthig à 75 Cts.
in den meisten Apotheken,
Droguerien u. Parfümerie-
Geschäften. 9-26

Pariser
GUMMI-ARTIKEL

la. Vorzug Qualität

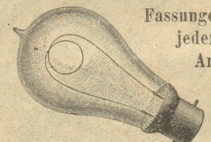
à 3—4 und 5 Fr. per Dutzend versende

franko gegen Nachnahme 70-20

Ang. de Kennen,

Zürich.

Holzschnitte
Eich's
GUSTAV RAU ZÜRICH V.
Seefeldstrasse 98



Fassungen
jeder
Art.

**Glühlampen-
Fabrik Hard**
Zürich

versendet nur Lampen erster
Qualität.

Preisliste zu Diensten.

Schreibmaschinen,

Schrift beim Schreiben

sichtbar.

79-10

Maschinen schon von Fr. 175 an. Wer
Zeit und Geld sparen will, schreibt nur
noch mit der Maschine. Selbst

Stahlfedern-

Fabrikanten korrespondiren mit der
Schreibmaschine.

G. Muggli, Langstr. 18,
Zürich III.

Der „Gastwirth“

Per 6 Monate Fr. 3.—.

7. Jahrbuch der Schweizer Wirth & Hoteliers.

Jordan & C^o, Zürich
77 Bahnhofstrasse 77
Spezialität:
Damen—
Loden & Cheviots
porös wasserdichte Imprägnierung
Verkauf
meterweise!
Anfertigung nach Mass:
Costüme, Jaquettes, Mäntel etc.
durch Wiener Damenschneider.

Champagne Strub.

Carte noire „doux ou demi sec“.
Sportsman „demi sec“.
Carte blanche } „doux, demi sec ou
Grand Crémant } extra dry“.

Champagne suisse „dry“.
Sparkling Swiss „Extra dry“.

**Blankenhorn & Co.,
Bäle.**

Loosgesellschaft

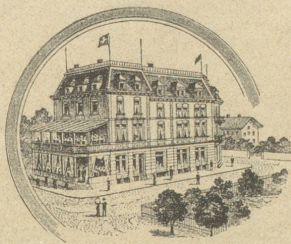
**Personen jeden Standes,
die einer Loosgesellschaft
(Prämien-Obligationen) beizu-
treten wünschen, belieben
ihre Adressen sub A. L. B.
78 an die Expedition des
„Nebelspalter“, Zürich,
gest. einzusenden.** 78-26

J. E. Züst, Zürich
Geigenmacher & Reparatör

DIPLOM 1^{er} Cl. Zürich
d. kanf. Gewerbeausstellung

Curiositäten-Cataloge

mit 50 grossartig. neuen Mustern gegen
Einsendung v. Fr. 2.— (Briefmarken).
Hugo Paul, Venedig, Italien,
Campo della Tana 2127. 90-x



„Hotel Gerber“

nächst dem Bahnhof und der Hauptpost

AARAU

Comfortabel eingerichtet 75-13

Dampfheizung. Bäder. Billards

Gesellschafts-Zimmer

und Familien-Salons. Telephon

Mahlzeiten zu jeder Zeit.

— Table d'Hôte. —

**Wer eine Annonce aufgeben will,
welche in der ganzen deutschen Schweiz gelesen wer-
den soll, der inserirt im Tages-Anzeiger für Stadt und
Kanton Zürich in Zürich, dem weitaus verbreitetsten
Blatte der Schweiz.**

93-6 (M 11366 Z)

Auflage ca. 33,000 Ex.

erscheint täglich 8—32 Seiten stark.

Hôtel Bernerhof, Zürich

— neben der Kaserne. —

Hôtel zweiten Ranges. Einrichtung ersten Ranges.

Elektrische Beleuchtung in allen Zimmern.

Grosses Café-Restaurant

Vorzügliches Münchener Löwenbräu.

Gute Küche.

Omnibus am Hauptbahnhof.

Besitzer: **Weltert-Züst.**

Gérant: **Otto Blaser-Gloor.**

Blutarmuth. Bleichsucht.

Herr Dr. Meier in Rotenburg a. Fulda schreibt: „Dr. Komme's Hämato-gen wandte ich bei einer jungen Dame an, die seit mehreren Monaten an allen gewöhnlichen Mitteln trogender, hochgradiger Bleichsucht litt. Der Erfolg war ein geradezu ungewöhnlicher. Alle Beschwerden schwanden in kurzer Zeit, die junge Dame bekam ein blühendes Aussehen und konnte als vollkommen geheilt betrachtet werden. Ich bin Ihnen zu grossem Danke verpflichtet und werde bei Bleichsucht jetzt nur noch Ihr Präparat anwenden.“

Herr Dr. M. Helf in Wien: „Beobachte mich, Ihnen mit großer Befriedigung mitzutheilen, dass meine Resultate mit Dr. Komme's Hämato-gen ganz vorzügliche waren. Drei Fälle emmenter Bleichsucht zeigten in kurzer Zeit die erfreulichste Besserung. Das Fehlen jeder unliebsamen Nebenwirkung, die kräftige Steigerung des Appetits machen Ihr Präparat zu einem werthvollen Reagent des Arzneischatzes.“

Herr Stabsarzt Dr. Bang in Rempten: „Mit Dr. Komme's Hämato-gen habe ich sehr günstige Erfolge erzielt und bewährte sich das Präparat in einem Fall von hochgradiger Blutarmuth mit vollkommen darniederliegender Verdauung und Erbrechen etc. vorzüglich, indem schon nach nur kurzem Gebrauche des Präparates das Erbrechen aufhörte, Schlaf eintrat und sich damit das Allgemeinbefinden sichtlich besserte.“ Prospekt mit hunderten von ärztlichen Gutachten auf gef. Verlangen gratis und franco. Depot in allen Apotheken. 14-5

Nicolay & Co., chem.-pharmaceut. Laborat., Zürich III.

Neu! **EDISON** Original-
Phonograph



Neu! **EDISON** Phonograph
Gesang, Musik



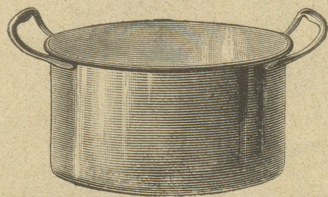
Pariser Gummi-Artikel

1a. Vorzug Qualität

à 3, 4, 5, 6 und 7 Fr. per Dutzend
(auch werden halbe Dutzend abge-
geben) versende franko gegen Nach-
nahme in's Haus. Preis-Courant wird
gegen 10 Cts.-Briefmarke verschlos-
sen zugesandt. 86-52

Emil Bücheli, Coiffeur,
Chur.

Berndorfer Reinnickel-Kochgeschirre



mit beistehender Schutzmarke bieten die sichere Garantie, dass sie durch und durch aus massiv reinem Nickel hergestellt sind, während die meisten im Handel befindlichen sogenannten Nickel-Kochgeschirre aus plattirtem Eisen, vernickeltem Messing oder Zinn bestehen, nach deren baldiger Abnutzung derartige Geschirre unbrauchbar und werthlos werden. Dagegen verlieren die Berndorfer Kochgeschirre den Metallwerth nie und werden jederzeit im Umtausch mit Fr. 5.— per Kilo zurückgekauft.

Die Berndorfer Rein-Nickel-Kochgeschirre sind unverwundlich, brauchen innen nicht verzinkt zu werden und besitzen absolut keine gesundheitsschädlichen Eigenschaften. Reparaturen sind ausgeschlossen, während z. B. von emaillirten Geschirren das Email abspringt, oder von kupfernen Geschirren das Zinn abschmilzt, wodurch derartige Geschirre reparaturbedürftig, unbrauchbar und gesundheitsgefährlich werden.

Das Kochen in Rein-Nickel erfolgt rascher. Die Reinigung geschieht einfach durch Sand

und Wiener Kalk.

Zur Beachtung! Um vielfachen Anfragen zu begegnen, sei bemerkt, dass die neuerdings in den Handel gebrachten Aluminium-Kochgeschirre im praktischen Gebrauch nicht verglichen werden können, da das Reinnickel-Metall stahlhart und bedeutend widerstandsfähiger ist.

Berndorfer Metallwaaren-Fabrik ARTHUR KRUPP

in Berndorf, Nieder-Oesterreich.

Vertreter für die Schweiz: **Jost Wirz, Solothurn,**
wo Muster und Preisbücher bezogen werden können.

Berndorfer Reinnickel-Kochgeschirre sind auf Lager und können bezogen werden
in den meisten grösseren Haus- und Küchenmagazinen der Schweiz.

Nur die mit nebenstehender Schutzmarke versehenen Kochgeschirre bieten die sichere Garantie, dass dieselben durch und durch aus reinem Nickel von 98 bis 99% Feingehalt hergestellt sind, während die meisten im Handel befindlichen sogenannten Nickelgeschirre aus Eisen, Messing oder Zinn bestehen, und nur mit einer dünnen Nickelschicht plattirt sind, nach deren baldiger Abnutzung derartige Geschirre unbrauchbar und werthlos werden.

